

Was kostet die Untersuchung?

Die Bestimmung des Rhesusfaktors bei ungeborenen Kindern von Rhesus-D-negativen Müttern ist eine Leistung der gesetzlichen Krankenkasse.

Einzigste Voraussetzung ist eine Einlingschwangerschaft.

Die Analyse wird aus einer Blutprobe der Mutter durchgeführt.

Es wird die schriftliche Einwilligung der Mutter benötigt, da es eine genetische Analyse ist.

*hinzu kommen Gebühren für Blutentnahme und Befundübermittlung

Sprechen Sie Ihren Arzt zu den Möglichkeiten für Ihre persönliche Analyse an.



Praxisstempel



Dieser Flyer bietet erste Informationen, für weiterführende Analysen sprechen Sie bitte Ihre Ärztin oder Ihren Arzt an.

Fragen Sie in Ihrer Praxis nach weiteren Broschüren und stellen Sie Ihr persönliches Gesundheitsvorsorgeprogramm zusammen.



MLD

Medizinische Laboratorien Düsseldorf

Nordstraße 44
40477 Düsseldorf
Telefon: 0211 / 49 78-0
Telefax: 0211 / 49 78-333
info@labor-duesseldorf.de
www.labor-duesseldorf.de

Stand 07/2026



MLD

Medizinische Laboratorien Düsseldorf

Patienteninformation

Bestimmung des fetalen Rhesusfaktors

aus mütterlichem Blut



Liebe Schwangere,

bereits im Jahr 1967 wurde die Rhesus-Prophylaxe eingeführt, um gesundheitliche Risiken für das ungeborene Kind zu minimieren.

Was ist der Rhesusfaktor D?

Der Rhesusfaktor D (RhD) ist ein Blutgruppenmerkmal und erblich festgelegt. Grundsätzlich sind bei einer Schwangerschaft mit einem RhD-positiven Kind keine Probleme zu erwarten - sofern die Mutter ebenfalls RhD-positiv ist. Ist die Mutter aber RhD-negativ und das Kind RhD-positiv, bildet sie mit einer Wahrscheinlichkeit von 80% Antikörper gegen das RhD-Merkmal.

Problematik bei zweiter Schwangerschaft

Bildet die Mutter bei der ersten Schwangerschaft Antikörper, besteht für die zweite Schwangerschaft die Gefahr einer Fehlgeburt, falls das Kind RhD-positiv ist.

Wie läuft der Test ab?

Ab der 12. SSW kann ein Ihr Arzt eine Blutprobe (7,5 ml EDTA-Blut) abnehmen, welche im Labor untersucht wird. Das Ergebnis erhält Ihr Arzt zur gemeinsamen Rücksprache.

Im Rahmen Ihrer Schwangerschaftsversorgung bestimmt Ihr Arzt daher grundsätzlich zu Beginn der Schwangerschaft die wichtigen Blutgruppenmerkmale A, B, O sowie den Rhesusfaktor D (RhD).

Rhesus-D-Prophylaxe

Die pränatale Prophylaxe wurde bisher bei allen D-negativen Schwangeren unabhängig vom D-Status des Fetus durchgeführt. Diese Prophylaxe erhält die Frau in der Schwangerschaft zwischen 28.-30. SSW. Diese Prophylaxe ist in etwa 40% überflüssig, denn etwa 40% der Kinder D-negativer Mütter sind ebenfalls D-negativ.

Bestimmung des fetalen Rhesusfaktor D

Es ist möglich, aus dem Blut RhD-negativer Frauen das Rhesus-D-Merkmal des Kindes zu bestimmen. So kann bei einem negativen Ergebnis auf die Prophylaxe verzichtet werden. Diese Untersuchung ist ab der 12. SSW (11+0) zugelassen. Der optimale Zeitpunkt ist ab der 20. SSW (19+0). Bei einem positiven Ergebnis erhält die Schwangere eine Rhesus-Prophylaxe zwischen der 28.-30. SSW.



Zusammenfassung und Überblick Rhesusunverträglichkeit

Erste Schwangerschaft

- Meist erster Kontakt zwischen kindlichem Blut und mütterlichem Immunsystem (meist unbedenklich).

Antikörperbildung

- Durch den Kontakt von Rhesus-negativem Blut der Mutter und Rhesus-positivem Blut des Kindes kommt es zur Antikörperbildung der Mutter gegen den Rhesusfaktor des Kindes.

Zweite Schwangerschaft

- Über die Plazenta gelangen die Antikörper zum ungeborenen Kind. Es besteht Gefahr für Komplikationen bis hin zum Tode des Kindes. Eine gezielte Rhesus-D-Prophylaxe in der Schwangerschaft kann das verhindern.

